

WIR.Gemeinsam

Gratwein-Straßengler
Volkspartei



#allesgebenfürgratweinstraßengler

Nachrichten der ÖVP Gratwein-Straßengler

STIFTSACKER VOR UMWIDMUNG GERETTET- LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLÄCHE BLEIBT ERHALTEN ! SEITE 5



Zugestellt durch die österreichische Post

Foto: ÖVP

MASSIVE BEDROHUNG

Die Zukunft unseres Ortsbildes

SEITE 3

PLATZ FÜR TAGESMÜTTER

Sanierung vom Luckerbauerhof

SEITE 5

WERKSGESPRÄCHE @MERKSCHA

Jeden ersten Freitag im Monat

SEITE 8

Schauen WIR. GEMEINSAM in die Zukunft von Gratwein-Straßengel

Sehr geehrte Gemeindebürger!

Was als konstruktive Kraft sogar aus der Opposition heraus alles gelingen kann, hat die Gratwein-Straßengler VP zum wiederholten Male eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Durch unseren langjährigen Einsatz und unsere klare Haltung zum Schutz von großen landwirtschaftlichen Nutzflächen in unserer Gemeinde, konnte nun der Stiftsacker an der Plankenwartherstraße, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit vor Verbauung gerettet werden. Nun geht es daran, den an dieser Stelle dringend notwendigen Hochwasserschutz für die Anrainer zu realisieren und gleichzeitig die landwirtschaftliche Nutzung zu sichern. Mehr dazu auf Seite 5.

Auch der langjährige Einsatz unseres Fraktionsführers Mag. Gerald Schmidt für eine sinnvolle Nachnutzung und Sanierung des Luckenbauerhofs in Judendorf wurde nun von Erfolg gekrönt. Mehr dazu auf Seite 5.

Was mich ganz besonders freut ist, dass unser Team seit dem Start unseres Bürgerservice stark gewachsen ist und wir so bereits vielen Bürgern mit Rat und Tat sehr erfolgreich zur Seite stehen konnte.

Auch das erste unserer „Werksgespräche“ am 1.9. im Furnierwerk Merkscha war ein voller Erfolg. Am 6.10 um 19:00 Uhr findet unser nächstes „Werksgespräch“ statt, diesmal mit dem Schwerpunktthema, „Quo vadis Gratwein-Straßengel?“ Da gibt es die Möglichkeit mit interessanten Gästen über die Entwicklung unserer Gemeinde zu diskutieren. Für Speis und Trank ist natürlich wieder gesorgt.

Besondere Highlights waren aber auch die Parlamentsbesichtigung mit Ernst Gödl in Wien an der über 50 Gemeindebürger teilnahmen sowie unser „WIR. GRILLEN“ am Bauernhof König, wo wir auch heuer wieder einen Besucherrekord verzeichnen

durften.

Zum Abschluss darf ich noch einmal auf unsere Website www.marioschwaiger.at hinweisen, wo Sie über aktuelle kommunalpolitische Themen am Laufenden gehalten werden und sich außerdem zu unserem Newsletter anmelden können.



Unser Motto

#allesgebenfürgratweinstraßengel ist für uns nicht nur ein Hashtag, sondern unsere oberste Priorität!

Ihr Mario Schwaiger
Vizebürgermeister

IM BLICKFELD: Warnhinweise

Eine Warnung ist ein Hinweis auf eine bestehende oder auf eine mögliche, zukünftig auftretende Gefahr. Warnungen sind wichtig, entscheidungsunterstützend und (un-)mittelbar lebensverlängernd, wenn man sie befolgt. Das ist wichtig und auch gut so. Es gibt eine Vielzahl an Warnungen, etwa die Warnung vor Naturgefahren, wie Unwetter, Überschwemmungen oder Geisterfahnen mit unmittelbarer Wirkung. Auch die erst kürzlich erfolgte Warnung vor einem, aus einem Berliner Zoo vermeintlich entlaufenen Tiger, der sich später als Wildschwein entpuppte, wurde erstmals für wahr genommen. Warnungen sind Empfehlungen, die grundsätzlich dazu da sind, unmittelbare und sofortige Verhaltensänderungen und spontan Maßnahmen zu setzen. Vielleicht eignen sich deshalb auch Warnungen vor dem Klimawandel als nicht unmittelbare Bedrohung und Anlass für rasches Reagieren. Seit geraumer Zeit, besonders seit der Corona Pandemie ist eine neue „Warnqualität“ beobachtbar, bisweilen eine inflationäre, meist sozialmedial generierte, teils unnötige Warnflut. Zusätzlich zu den persönlichen und erfahrungsbasierenden Schlüssen solcher Hinweise, haben „Warnungen“ Hochkonjunktur und sind beinahe bereits selbstverständlicher Teil unseres

Alltags geworden. Als wenig geeignet stellt sich die mediale Minderdifferenzierung von Belastung und Warnung einerseits und Alarmismus oder Panikmache auf der anderen Seite, als unnötige und übertriebene Warnung vor Problemen, dar. Nicht alles was belastend ist, ist auch eine Bedrohung vor der gewarnt werden muss und schon gar nicht eine echte Gefahr. Als Beispiele einer überzogenen Warnkultur können aktuelle „Hitzewarnungen“ unseres heimischen Wetterdienstes Geosphere Austria (ehem. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik), die via Apps unsere Smartphones erreichen, dienen. Da kommt es schon vor, dass für unsere Breiten August-Höchsttemperaturen von 25 Grad Celsius, also meteorologisch ein Sommertag und „normaler“ Sommerwert, mit einer „mittleren“ Hitzewarnung belegt werden. Diese Wärmebelastung kann im Einzelfall natürlich eine mögliche Beeinträchtigung des physischen, eventuell auch psychischen Wohlbefindens sein, mit einer Hitzewarnung für Leib und Leben hat das jedoch nichts zu tun. Auch aktuelle Diskussionen bezüglich der Abschaffung des Bargeldes haben Warncharakter. Die Folge daraus kann ein Gegeneffekt sein, sodass Warnungen vom menschlich evolutionär bedingten

Reaktionsinstinkten der Flucht oder Verteidigung auch nicht mehr wahrgenommen werden. Das kann aber kein Ziel sein. Die Übersensibilisierung wird so lange funktionieren, bis wir als Bürger wieder beginnen, unser Wissen, die eigenen Erfahrungen und unsere eigene Empfindsamkeit für eine adäquate Entscheidungsfindung heranzuziehen. Dies gilt übrigens auch für unsere Gemeindefutur, die sich an den Grundsätzen der eigenen Bedarfe und Bedürfnisse orientiert, von innen heraus erfolgen, und nicht fremdgesteuert sein sollte. Dazu gehört auch die Entscheidungsfindung ausschließlich im Sinne und zum Wohl der Bewohner der Gemeinde. Gewarnt sollte daher eher vor Intransparenz, fehlendem öffentlichen Diskurs und kurzsichtiger Politik, welche Gefahren für eine gedeihliche und positive Zukunft sind. So könnte für manch geplantes, aktuelles Vorhaben eine „Zukunftswarnung“ definiert werden, also eine Gefahr und Bedrohung für eine zukunftsorientierte und integrative Gemeindeentwicklung.



Mag. Gerhard Vötsch

Ortsbild von Gratwein-Straßengel massiv bedroht!

Die ÖVP setzt sich für den Erhalt der Wiesen und Äcker ein. Aber sie setzt sich auch für den Erhalt bzw. die Verschönerung des Ortsbildes ein! Und das ist jetzt bedroht! Von manchen Seiten ist der Wunsch da, in Zukunft fast im gesamten Ort höhere Gebäude zuzulassen. So gibt es Überlegungen in Einfamilienhausgebieten 3-geschossige Wohnblöcke zu erlauben. Dies betrifft sogar Eisbach und Schirning aber auch Hundsdorf, Rötzerfeld oder den historischen Villengürtel rund um den Kirchberg. Beim Acker vor dem Spar wollen die Immobilienfirmen gerne fünf und mehr Geschosse bauen. Möglich gemacht werden soll das mit einem „räumlichen Leitbild“.

Kurz zur Erläuterung: Die jetzt gültigen „Bebauungsrichtlinien“ sagen, dass im Ortsteil Judendorf-Straßengel nur maximal 2 Geschosse errichtet werden dürfen. Das umstrittene Projekt vor dem Spar mit mehreren Geschossen wäre daher nicht möglich. In Gratwein durften bisher neue Gebäude nicht von den umliegenden abweichen, sprich nicht höher gebaut werden. Dadurch werden die Nachbarn geschützt und das Ortsbild bleibt bestehen. Das umstrittene Projekt am Schießbühel mit bis zu 3 Geschossen wäre derzeit also auch nicht möglich.



Schaut so in Zukunft das gesamte Ortsbild aus? Mehrstöckige Wohngebäude neben Einfamilienhäusern?

Diese „Bebauungsrichtlinien“ sollen jetzt vom „Räumlichen Leitbild“ abgelöst werden. Die ÖVP Gratwein-Straßengel will unser Ortsbild schützen! Wir setzen uns für die Erhaltung der bestehenden Rahmenbedingung mit maximal 2 Geschossen ein. Eine höhere Geschossanzahl soll nur in ausgewählten Bereichen wie zum Beispiel Ortskern Gratwein/Bahnhof bzw. in bereits bestehenden Gebieten mit höheren Gebäuden (zum Beispiel östlich vom Gemeindeamt) erlaubt sein. Werden mehr Geschosse zugelassen, öffnet dies die Tür für die großen Immobilienfirmen. Wohnghettos statt Lebensqualität wären die Folge. Wie so etwas aussieht, kann man gut in Graz verfolgen. Deshalb versucht die ÖVP alles zu unternehmen, damit wir uns auch in 20 Jahren in Gratwein-Straßengel wohl fühlen.

Nähere Infos auf: marioschwaiger.at bzw. Anfragen gerne an: mario.schwaiger@stvp.at

Erfolgreiche Schöckelwanderung

Unter dem Motto „Alles geben für weiß-grün!“ haben über 300 Sportbegeisterte die Gelegenheit genutzt, um sich nicht nur sportlich zu betätigen, sondern während des Anstieges auch über aktuelle Herausforderungen und Zukunftsthemen ins Gespräch zu kommen.

Mit Landesparteiobmann LH Christopher Drexler und Nationalratsabgeordneten Ernst Gödl wanderten dann alle auf den 1445m hohen Grazer Hausberg. Nach einem, für den einen mehr und den anderen weniger anstrengenden Aufstieg, genossen die Teilnehmer das traumhafte Wetter am Gipfel bei einer verdienten kulinarischen Stärkung.

Bei der Ankunft gab es für jeden Gipfelstürmer eine „Alles geben für weiß-grün! Medaille“, die von Landeshauptmann Christopher Drexler persönlich überreicht wurde.

Die Ortsgruppe Gratwein-Strassengel war mit acht Personen unter der Führung von Vbgm. Mario Schwaiger bei diesem Event vertreten.

Bei wunderschönem Wetter gab es tolle Gespräche, viel Musik und viele schöne Fotos, bevor es wieder mit der Seilbahn zu den Autos ins Tal und dann nach Hause ging.



LR Christoph Drexler, NR Ernst Gödl mit der Ortsgruppe Gratwein-Straßengel

Gemeinderat

22.06.2023



Fraktionsführer
Mag. Gerald Schmidt

ÖVP ANFRAGEN

Schulgelände Gratwein: Ist die Problematik mit den Parkplätzen erledigt und kommt es nicht mehr zu Anzeigen?

Es kommt nicht mehr zu Anzeigen. Wegen dem Ansuchen bei der BH fragt Bgm. Mülle GR Stangl (Obmann Verkehrsausschuss) der an GR Papst verweist, der nicht anwesend ist. Deshalb wird Antwort nachgereicht.

Hundeplatz Gratwein Au: Wäre es möglich dort ein mobiles WC aufzustellen?

Fachausschuss soll über die Thematik beraten. Wird in nächster Vorstandssitzung beraten und gegebenenfalls beschlossen.

Übertragung Gemeinderat im Internet: Wie ist der derzeitige Stand? [Anm.: Antrag wurde von ÖVP im November 2022 gestellt?]

Das Rechtliche wird bereits von Büro Jantschgi vorbereitet. Intern sollen sich Fraktionsführer:innen zusammen setzen. Vzbgm. Tenschert meldet sich freiwillig, dass sie für das Thema verantwortlich ist.

Schiffswerft Schulstraße: Stimmt es, dass es beim Entfernen eines Feuerwehreinsatz gegeben hat?

Öl ist ausgetreten. Die Feuerwehr hatte dies unter Kontrolle. Es ist nichts passiert.

Bahnunterführung Schirningbach: Seit Monaten Stillstand. Es gibt Gerüchte, dass Hauptgrund eine Gasleitung ist. Wer haftet? Gibt es Bauverzögerung?

Gibt Problem zwischen Energie Steiermark und ÖBB. Leitung war nicht bekannt. Die Leitungen werden nächste Woche fertig gestellt. Der Bau sollte im September fertig sein. [Anm.: Bei der GR-Sitzung im März war die Antwort noch, dass eine Fernwärmeleitung zu verlegen ist. Damals hieß es auch, dass es keine Bauverzögerung geben wird, wenn die Pläne so schnell wie möglich fertiggestellt sind.]

Legende: ✓ beschlossen ✗ abgelehnt
Bgm - Bürgermeister TO - Tagesordnung

Bewegungsrevolution:

Landesrätin Juliane Bogner-Strauß setzt klare Akzente für mehr Bewegung

Am 29. Juni wurde die **Bewegungsrevolution** ausgerufen, eine Initiative des Gesundheitsfonds Steiermark in Kooperation mit den drei Sportdachverbänden ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION.

Es ist die größte Bewegungsinitiative, die es in Österreich jemals gegeben hat – mit dem Ziel, die Menschen unseres Bundeslandes zu mehr Alltagsbewegung zu motivieren und ihnen damit mehr gesunde Lebensjahre zu ermöglichen. „Der Gesundheitsbericht zeigt deutlich, dass sich die Steirerinnen und Steirer zu wenig bewegen. Mit der Bewegungsrevolution wollen wir das ändern: Es soll für die Menschen nicht nur einfacher werden, sich im Alltag zu bewegen, sondern wir wollen auch, dass Bewegung Freude macht. Dazu werden Maßnahmen und Aktionen in den steirischen Gemeinden umgesetzt, damit sich auch wirklich langfristig etwas bewegt“, erklärt Landesrätin Juliane Bogner-Strauß, die ja unter anderem die Ressorts Gesundheit und Sport verantwortet.

Im Zuge der Bewegungsrevolution sollen bereits bestens funktionierende niederschwellige Gesundheitssportangebote in Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Vereinen

ausgebaut werden. Vorrangig geht es nicht um Spitzensport, sondern um Mitmachprojekte für alle, ob Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Seniorinnen und Senioren oder beeinträchtigte Menschen. Neben Vereinen sollen auch gemeinnützige Institutionen, Organisationen und Privatpersonen wesentliche Säulen der Bewegungsrevolution darstellen.

Unlängst fanden die ersten „Revolutionsgespräche“ statt, zu denen Bogner-Strauß lud und über die ersten Erfolge der einzelnen Projekte informierte.

„Tour de Steiermark“:

Im Laufe der kommenden Monate wird in jedem steirischen Bezirk eine bestimmte Anzahl von Wander- und Radstrecken definiert und in den Mittelpunkt gestellt. Dahinter steht die Idee, den jeweiligen Bezirk mit seinen Highlights zu durchwandern oder weiß-grüne Gemeinden zu „beradeln“, immer ans persönliche Leistungsniveau angepasst. In den Bezirken Südoststeiermark und Murau wurden die Etappen



der „Tour de Steiermark“ bereits installiert. Per vollständig abgestempeltem Bewegungspass kann man sich ein revolutionäres Geschenk fürs Mitmachen holen, der Bewegungspass ist auf der Website der Bewegungsrevolution downloadbar.

„Bewegt im Sommer“:

Für diese Aktion sind von steirischen Vereinen bereits fast 250 Projekte eingereicht worden. In den nächsten Monaten warten weitere Schwerpunktaktionen wie „Bewegt im Herbst“, „Bewegt im Advent“, „Bewegt in der Fastenzeit“.

„Mitmachprojekte“:

Im Rahmen der Bewegungsrevolution können Fördermittel für ausgewählte Projekte in Höhe von bis zu 2000 Euro abgeholt werden! Bei den Mitmachprojekten geht es um innovative Ideen, die möglichst viele

Teilnehmer:innen auf Alltagsbewegung und Sport aufmerksam machen und dazu motivieren sollen. Einreichen können Vereine, Institutionen und Privatpersonen – also eigentlich jeder.

„Bewegungsrevoluzza“:

In den einzelnen Bezirken werden sogenannte „Bewegungsrevoluzza“ gesucht. Diese sollen als Multiplikatoren für die Botschaften, welche die Bewegungsrevolution verbreiten möchte, fungieren. Als prominente Unterstützerin bei der „Revoluzza“-Suche fungiert Ex-Skirennläuferin Nici Schmidhofer.

„Die Bewegungsrevolution ist für alle Steirerinnen und Steirer da. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich alle Menschen in der Steiermark der Revolution anschließen, immerhin geht es um unsere Gesundheit“, so Bogner-Strauß.

Alle Informationen zur Initiative und den einzelnen Projekten gibt es via QR-Code oder auf

www.diebewegungsrevolution.at.



Luckenbauerhof für Tagesmütter!

Die Gratwein-Straßengler VP hat sich seit Jahren für die Sanierung und Nachnutzung des Luckenbauerhofs in Straßengel eingesetzt. Diese Beharrlichkeit hat sich jetzt ausgezahlt. In der letzten Gemeinderats-sitzung wurde der einstimmige Grundsatz-beschluss gefasst, den Luckenbauerhof zu sanieren und künftig Tagesmüttern als Be-treuungsstätte zur Verfügung zu stellen.

ÖVP Fraktionsführer Mag. Gerald Schmidt: „Ich bin unglaublich glücklich, dass dieses denkmalgeschützte Haus endlich saniert wird! Man sieht, wie wichtig es ist, hart-näckig zu sein. Dass gleichzeitig auch eine Verbesserung im Bereich der Kinderbetreu-ung erfolgt, macht die Sache rund“



Initiator GR Mag. Gerald Schmidt

Gratwein-Straßengler VP setzt sich erfolgreich für den Erhalt unserer Äcker ein

Einer der größten Äcker im Ortsteil Ju-dendorf-Straßengel ist der sogenannte „Stiftsacker“ in der Plankenwarther Straße. Jahrelang wurde von Seiten der SPÖ ver-sucht diesen Acker umzuwidmen. Dafür ist jedoch eine 2/3 Mehrheit im Gemeinderat notwendig. Die ÖVP hat gemeinsam mit den anderen Oppositionsparteien für den Erhalt des Ackers gekämpft. Jetzt verdich-ten sich die Hinweise, dass der Investor sein Projekt an diesem Standort aufgibt und nun eventuell doch ein anderer Standort in unserer Gemeinde denkbar ist. Dank der beharrlichen Haltung der ÖVP Gratwein-Straßengel dürfte dieser Acker also gerettet sein. Die ÖVP möchte aber noch mehr als die Rettung dieser landwirtschaftlichen Flä-che. Nördlich und östlich von diesem Acker, gibt es immer wieder Überschwemmungen. Deswegen wäre es aus Sicht der ÖVP sinn-voll, in diesem Bereich einen Wall als Hoch-wasserschutz zu errichten. So könnte die Landwirtschaft erhalten bleiben und gleich-zeitig der dringend notwendige Hochwas-serschutz verwirklicht werden.

Die SPÖ möchte aber mit Duldung der Grünen noch zwei weitere große Ackerflä-chen im Ortsgebiet verbauen. Einerseits die bereits teilweise gewidmete Ackerflä-che im Bereich des Spar-Marktes. Ande-rerseits die große Fläche im Bereich der Mürmhühle. Die Haltung der ÖVP ist auch hier klar: Keine Umwidmung der Äcker in Bauland. Es gibt in Gratwein-Straßengel bereits über 400.000 m2 gewidmetes Bauland, bevor also an weitere Umwid-mungen von landwirtschaftlichen Nutz-



vo.li.: Mitterhammer, Schmidt, Schwaiger, Stadler, Koller, Bisail

flächen in Bauland gedacht wird, muss alles unternommen werden, um dieses bereits gewidmete Bauland zu mobilisie-ren. Aber auch eine Bebauung von bereits gewidmeten Bauland muss immer ver-träglich für die bereits hier lebenden An-rainer geschehen und sich im Bezug auf Höhe und Dichte der neuen Gebäude an den Bestandsgebäuden in der Umgebung orientieren.

Vzbgm. Mario Schwaiger: „Durch den beharrlichen Einsatz und die klare Haltung der Gratwein-Straßengler Volkspartei, „Um-widmungsstopp. JETZT“ wurde eine große landwirtschaftliche Nutzfläche in Gratwein-Straßengel vor Umwidmung und Verbauung geschützt. Wesentliche Faktoren wie die Ernährungssicherheit in unserer Gemeinde,

der Hochwasserschutz und die Erhaltung der Lebensqualität für unsere Gemeinde-bürger haben für uns oberste Priorität.“

Gerald Schmidt, Fraktionsführer: „Eine landwirtschaftliche Nutzfläche für den Bau eines Demenzzentrums umzuwidmen, ist für die Gratwein-Straßengler VP nie in Frage gekommen und das haben wir allen Beteiligten von Anfang an auch unmiss-verständlich kommuniziert. Nun gilt es den längst überfälligen Hochwasserschutz für die leidgeplagten Anrainer endlich umzu-setzen!“

#allesgebenfürgratweinstraßengel

www.marioschwaiger.at



Der „Mobile Stammtisch“ ist zurück

Bereits im vergangenen Jahr waren wir mit unserem „Mobilen Stammtisch“ in der ganzen Steiermark unterwegs. Auf Initiative des Landtagsklubs der Steirischen Volkspartei startet ab September die Fortsetzung dieser Tour, um mit den Steirerinnen und Steirern vor Ort ins Gespräch zu kommen.

„Der Stammtisch ist ein Kulturgut, er war und ist seit jeher ein Platz für Diskussionen. In den letzten Jahren sind Stammtische als Ort für Zusammenkünfte weniger geworden. Umso mehr wollen wir mit unserem „Mobilen Stammtisch“ einen Treffpunkt schaffen, an dem sich die Steirerinnen und Steirer gehört fühlen und ihre Sorgen von der Seele reden können“, so Klubobfrau Barbara Riener.

So muss es immer das oberste Ziel der Politik sein, ein offenes Ohr für die Bedürfnisse und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger zu haben und diese ernst zu nehmen. Mit gezielten Aktionen und Veranstaltungen wollen wir das Miteinander suchen und gemeinsam Lösungen für herausfordernde Zeiten und natürlich für die

Anliegen der Steirerinnen und Steirer finden.

„Gestalten. Zusammenarbeiten. Im Gespräch bleiben. Das ist unser Weg, das ist die Steirische Volkspartei. Wir wollen eine offene Einladung an alle richten, die in geselliger Stammtischatmosphäre ‚miteinander reden‘ wollen. Gerade in Zeiten wie diesen braucht es mehr Zusammenhalt, mehr Zusammenkommen, mehr Austausch. Um die Weichen für die Zukunft zu stellen, ist es so wichtig, über die Sorgen von heute zu sprechen. Wir freuen uns über alle Meinungen, Stimmungen und über viele ehrliche und aufrichtige Gespräche am Stammtisch“, so Landesparteiobmann Lan-

deshauptmann Christopher Drexler.

Daher setzen wir Aktionen, die das Gemeinsame stärken sollen und den direkten Austausch zwischen den Steirerinnen und Steirern mit der Politik in den Fokus rücken. Der „Mobile Stammtisch“ soll nicht nur das Kulturgut Stammtisch wiederbeleben, sondern vor allem allen Interessierten die Möglichkeit bieten, direkt mit Mitgliedern der Landesregierung und regionalen Abgeordneten in gemütlicher Atmosphäre ins Gespräch zu kommen.

Unter unserem Jahresmotto „Alles geben für Weiß-Grün“ ist jede und jeder herzlich eingeladen, zum „Mobilen Stammtisch“ zu

kommen und Meinungen, Kritik und natürlich Ideen für unsere Steiermark zu teilen!

Alle Termine gibt es via QR-Code bzw. auf www.stvp.at/lp/mobiler-stammtisch/



**Gestalten. Zusammenarbeiten.
Im Gespräch bleiben. Das ist unser Weg,
das ist die Steirische Volkspartei.**

Landeshauptmann Christopher Drexler
Landesparteiobmann

ÖVP Graz-Umgebung und Leibnitz fordern Ausbau der A9

Mit einem gemeinsamen – einstimmigen – Beschluss der ÖVP Bezirksvorstände von Graz-Umgebung und Leibnitz erhöhen die beiden NR-Abgeordneten Ernst Gödl und Joachim Schnabel den Druck auf Verkehrsministerin Gewessler in Wien. Zum einen will man in der Region die täglichen Staus im Berufsverkehr nicht mehr hinnehmen, zum anderen führt Gödl aber auch ein gewichtiges Umweltschutzargument ins Treffen: „Mit dem Ausbau des Cargo-Centers forcieren wir die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene. Für den Transport zum und vom

Terminal in Wundschuh benötigt man aber auch eine starke Straßeninfrastruktur und sehr dringend die dritte Spur“, fordert Gödl und fügt hinzu: „Mit der Blockade des A9-Ausbaus behindert die Ministerin auch dieses für den Klimaschutz so wichtige Projekt am Güterterminal.“

Sowohl im Umweltausschuss als auch in öffentlichen Nationalratssitzungen haben die beiden Abgeordneten das Thema bereits offensiv angesprochen. Mit dem gemeinsamen Beschluss, unterstützt von den Bürgermeistern der Region, Wirtschaftsvertretern und der Pendler-



NR Ernst Gödl und NR Joachim Schnabel mit Vertretern der Wirtschaft und der Pendler
© Mitterhammer

initiative, wollen sie das Thema weiter vorantreiben. „Für eine Klimawende braucht es die Wirtschaft und die Infrastruktur, dazu gehören

technische Innovationen genauso wie funktionierende Straßen!“, so die beiden Abgeordneten übereinstimmend.

„Für eine Klimawende braucht es die Wirtschaft und die Infrastruktur“



Theater am Hof
www.theater-am-hof.at

DIE MAUSEFALLE

von Agatha Christie
Deutsche Fassung von Horst Killems



Straßengler Halle
Judendorf-Straßengel

KARTEN-RESERVIERUNG
ab 16.08.2023

Klosterladen Stift Rein
Tel.: 03124 / 51621

Trafik Senekowitsch Judendorf
Tel.: 03124 / 52944

Kartenpreis: € 15,-

13. Okt. (19:00) 20. Okt. (19:00)

14. Okt. (19:00) 21. Okt. (19:00)

15. Okt. (17:00) 22. Okt. (17:00)

Nur Reservierungen möglich (direkt im Klosterladen u. Trafik Judendorf oder telefonisch)

Foto: shooted - Edl Hubert

Nachruf: Peter Feichtenhofer

Peter Feichtenhofer ist nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden am 9. August im 78. Lebensjahr verstorben.



Er war ein von Schläuheit geprägter Denker mit großer Durchsetzungskraft, die er in zwei Perioden auch als Gemeinderat sowie als Obmann des Schul- und Kindergartenausschusses der Gemeinde Judendorf-Straßengel ausübte.

Als ÖVP Parteisekretär des Bezirkes Graz-Umgebung und als Sekretär des Bauernbundes konnte er seine guten Kontakte zur Landespolitik nutzen, für die er oft als Ideenbringer galt.

Privat zeigte sich sein Interesse von Kind auf für die Landwirtschaft: seine Liebe zu den Haflinger Pferden und zur Imkerei nahmen ihn dabei voll in Anspruch.

Die ÖVP Gratwein-Straßengel dankt ihm für all die Jahre und die Zeit, die er für unsere Gesinnung tätig war. In diesen schweren Stunden gilt seiner Frau und seiner Familie unser tiefes Mitgefühl!

Gratwein-Straßengler Volkspartei unterwegs

KAMMERMUSIKFESTIVAL



01.09.2023

Abschlusskonzert Stift Rein

FEST DER VEREINE IN REIN



26.08.2023

Mario Schwaiger
mit dem Team der VP

WEISENBLÄSERTREFFEN



20.08.2023

In der Stiftstaverne Rein

KRÄUTERBÜSCHLWEIHE IM STIFT REIN



15.08.2023

Gertrud Zwicker, Petra Koller und Johanna Schupp
mit dem Team der Pfarrgemeinde

TUS REIN SAISONAUFTAKT



11.08.2023

M. Schwaiger, G. Zwicker, B. Schwaiger, P. Koller, G. Vötsch

PARLAMENTS BESUCH IN WIEN



27.06.2023

Mit Ernst Gödl und Mario Schwaiger
mit interessierten Bürgern aus Gratwein-Strassengel

WIR.GRILLEN



23.06.2023

Das Fest der Gratwein-Strassengler Volkspartei
war wieder ein voller Erfolg

JUBILARS EHRUNG



03.06.2023

GrIn Petra Koller bei der Jubilars Ehrung unserer
Gemeindebürgerinnen und Bürger beim Fischerwirt

„WERKSGESPRÄCHE“ der Gratwein-Straßengler Volkspartei

Die **Gratwein-Straßengler Volkspartei** lädt unter dem Motto „*Alles geben für Gratwein-Straßengel*“ künftig an jedem ersten Freitag im Monat zu „**Werksgesprächen**“ ins Furnierwerk Merkscha in Gratwein ein.



Vzbgm. Mario Schwaiger, Fraktionsführer
Mag. Gerald Schmidt und das Team der Gratwein-Straßengler VP freuen sich sehr darauf, mit unseren Bürgern in Kontakt zu kommen und werden versuchen, bei etwaigen Anliegen und Problemen unbürokratisch und schnell zu helfen. Gerne steht das Team auch für Fragen zu aktuellen kommunalpolitischen Themen zur Verfügung.

Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt.

Nächster Termin: 6.10 um 19:00 Uhr
mit dem Schwerpunktthema:

„Quo vadis Gratwein-Straßengel“, wie soll sich unsere Gemeinde in Zukunft entwickeln.

Ort: Furnierwerk Merkscha,
Judendorfer Straße 27,
8112 Gratwein-Straßengel